

Für drei der besten heimischen Mannschaften beginnt die Tennis-Saison am Sonntag mit Heimspielen

Startschuss in ein neues Leben

Verbandsliga: Jungprofi Daniel Masur führt Aufsteiger Tennispark Vermold an

■ Von Stephan Arend

Vermold (WB). 14 Punkte in Mathe in der mündlichen Abitur-Klausur. Das hat sich für Daniel Masur richtig gut angefühlt – so wie der Matchball in einem wichtigen Spiel. Schließlich ist die neue Nummer eins des Verbandsligisten Tennispark Vermold nach eigenen Worten alles andere als ein Mathe-Freak.

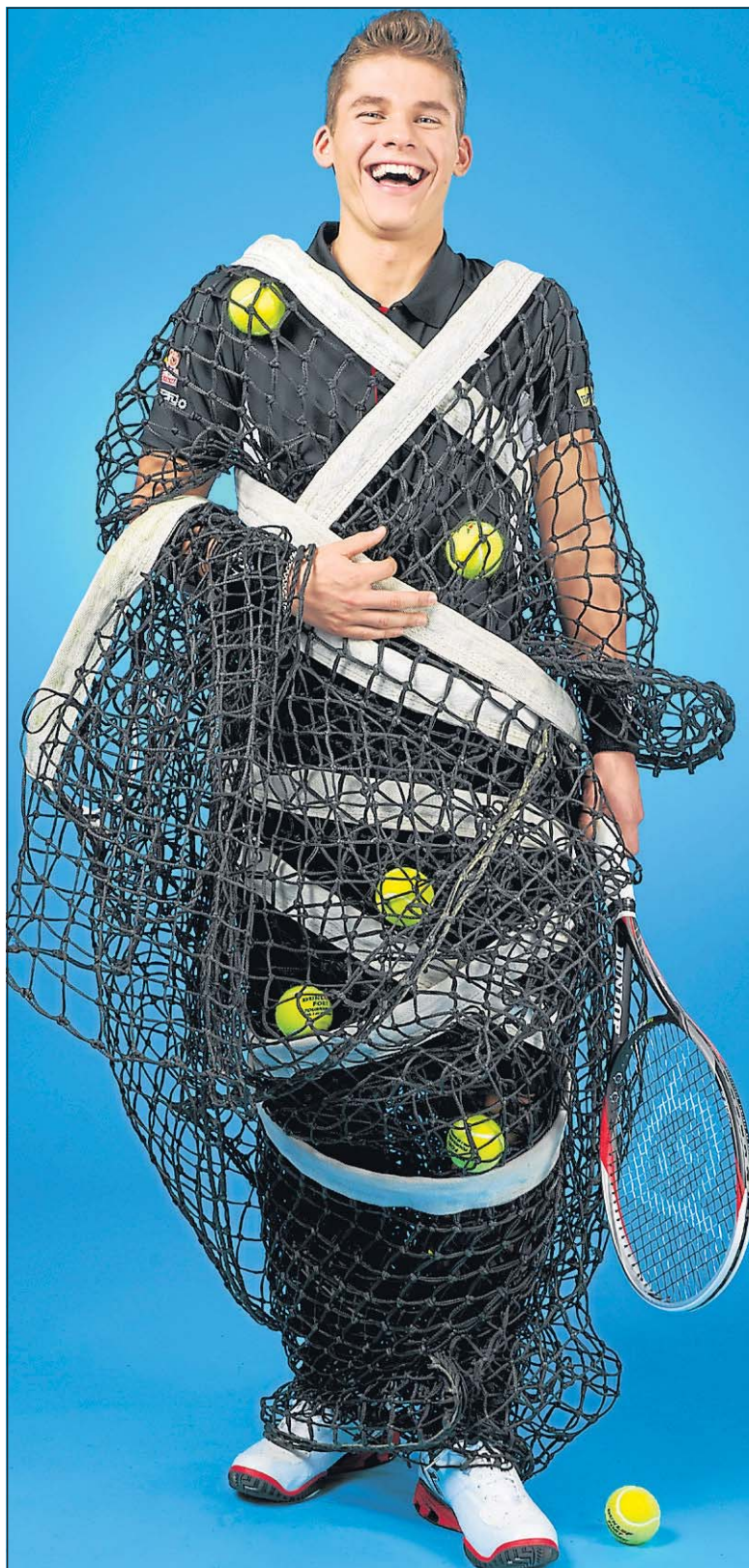
»Ich habe aber zuletzt so viel für die Schule gelernt wie noch nie und keine Turniere gespielt«, erzählt der 18-Jährige. Und der Aufwand hat sich gelohnt. Auch die Klausuren in Sport, Englisch und Erdkunde sind so gut gelaufen, dass der Abi-Schnitt vielleicht sogar besser ausfällt als die angepeilte Note von 2,5. Es sind spannende Wochen und Monate für Daniel Masur, der noch im Landesleistungszentrum in Kamen lebt. Doch nach dem Abitur wird sich einiges ändern in seinem Leben. »Ich werde in eine eigene Wohnung einziehen, ein eigenes Auto bekommen und meine ersten Matches und Turniere als Profi spielen.« Als Junior hat der gebürtige Niedersachse im Welttennis bereits ganz vorne mitgemischt, war Nummer 13 der Weltrangliste und stand im Doppel-Halbfinale der US Open. Nun will er auf der »richtigen« Tour an diese Erfolge

anknüpfen und setzt dabei auf ein professionelles Umfeld. Mutter und Vater sind beide Tennis-Trainer. Gecoacht wird die deutsche Nachwuchshoffnung von Verbandstrainer Jürgen Listing, der seinen Schützling auch weiterhin betreuen wird. Zu seinem Team gehören auch noch ein Fitness- und ein Mentaltrainer sowie Manager Peter Henke, der auch schon mit Boris Becker zusammengearbeitet hat. Sie alle glauben daran, dass sich Daniel Masur auch auf der Profitour behaupten wird. Hier fängt er bei Null und mit kleinen Future-Turnieren wie in Essen und Köln an. Und er würde sich riesig freuen, wenn er in der Qualifikation der Gerry Weber Open aufschlagen dürfte: »Man kann ja mal häufig nach einer Wildcard fragen.«

Ganz sicher dabei ist »Wally« als Nummer eins bei allen Vermolder Verbandsliga-Partien. Zuvor wird er beim Preisgeldturnier in Witten von Donnerstag bis Samstag nach dem Abistress erstmals wieder aufschlagen. »Das sollte reichen, um wieder in den Rhythmus zu kommen. Und dann kann die Saison losgehen. In Vermold haben wir eine nette Truppe, die Spieler harmonisieren«, freut sich Daniel Masur schon auf den Auftakt am Sonntag gegen TC Südpark Bochum.

Für viele Experten wird der Tennispark sicher den Durchmarsch von der OWL-Liga in die Westfalenliga schaffen. Das sieht Mannschaftsführer Jan Bentfeld differenzierter: »Natürlich wollen wir oben mitmischen und sind so stark besetzt, dass wir aufsteigen können.« Doch Bentfeld sieht auch dicke Brocken, die aus dem Weg geräumt werden müssen. Schließlich haben TC Südpark Bochum und TC Unna im Vorjahr den Gruppensieg geschafft. Und OWL-Rivale BTTC II hat nicht nur viele personelle Möglichkeiten, sondern bereits angekündigt, gegen Vermold in starker Besetzung anzutreten. Sollte es zum ersten Platz reichen, wartet auch noch ein Aufstiegsspiel gegen einen anderen Gruppensieger.

Auf der anderen Seite schiebt der Tennispark eine topbesetzte Mannschaft ins Rennen, die selbst den ein oder anderen Ausfall verkraften könnte. Spieler wie die bisherige Nummer eins Laurentiu Eric oder Erik Finkenbrink sollten in dieser Liga eine Punktebank sein. Außerdem macht der deutsche Junioren-Meister Louis Weßels (Jahrgang 1998), der von Vermolds Coach Ion Geanta trainiert wird, in seinem Alter noch große Leistungssprünge. Und die



Bloß nicht verheddern: So wie zuletzt beim Abitur will sich Daniel Masur auch als Jungprofi dank harter Arbeit behaupten. Foto: Camera4

Vermolder Jungs Andreas Blank, Jan Bentfeld und Malte Bentfeld sorgen dafür, dass das Team auch an den hinteren Positionen nicht abfällt.

Das Aufgebot: Daniel Masur, Laurentiu Eric, Erik Finkenbrink, Louis Weßels, Andreas Blank, Jan Bentfeld, Andrei Crapenco, Malte Bentfeld, Matei-Adrian Avram. Die

gemeldeten Dragos Cristian Mirtea, Boran Poljancic und Tomislav Tucibac sind nur bei personellen Engpässen ein Thema.

Die Spiele (Beginn 10 Uhr): 12.5. TC Südpark Bochum (H), 26.5. TC GW Bochum (A), 9.6. STK Arnsberg (H), 16.6. Mindener TK (A), 23.6. Bielefelder TTC 2 (A), 30.6. TC Unna 02 (H).

Deutschlands beste Reserve

Regionalliga: Für Zynga ist Halle ein Traum

Halle (star). Seine Großeltern wohnen in Dissen. Lennart Zynga hat schon als Kind und Jugendlicher bei den Bundesliga-Spielen des TC Blau-Weiß Halle mitgefiebert. »Für mich war es damals ein Traum, selbst für diesen Verein zu spielen«, erzählt der 21-Jährige. Seit der Wintersaison ist er tatsächlich ein Blau-Weißer und zählt nun zum festen Stamm des Regionalligisten TC Blau-Weiß Halle II.

sich mit konstant guten Turnierergebnissen auf Platz 119 der Weltrangliste hochgearbeitet und wird auch für das Haller Bundesliga-Team spielen.

Das Aufgebot: Jan-Lennard Struff, Wesley Koolhof, Christopher Koderisch, Lennart Zynga, Patrick Pradella, Christian Plattes, Emanuel Fraitzl, Johannes Kolowrat.

Die Spiele (Beginn 11 Uhr): 12.5. TC Raadt (H), 26.5. Dorstener TC (H), 9.6. Kölner HTC Blau-Weiß (A), 16.6. RTHC Bayer Leverkusen (A), 23.6. Solinger TC (A), 30.6. Kölner THC Stadion Rot-Weiß (A), 7.7. TV Osterath (H).



Für Lennart Zynga war es immer ein Traum, für Halle zu spielen.

Zynga versucht, als Profi Fuß zu fassen. Was es wirklich bedeutet, wie ein Profi zu leben, weiß er erst, seit er in der Haller Breakpointbase trainiert. »Die Intensität ist eine ganz andere. Ich stehe mit Top-Leuten auf dem Platz und immer ist ein Coach dabei, der Korrekturen vornimmt.« Und weil neben den Einheiten auf dem Court und dem Fitness-Programm auch noch Beweglichkeits- und Stabilitätsübungen hinzukommen, ist der Tag bis 18 oder sogar 19 Uhr komplett ausgefüllt.

Das harte Training soll sich möglichst schnell auf Ergebnisse und Ranglistenplätze auswirken. Der Jungprofi will bis Ende des Jahres von einem Platz über 1000 einen großen Sprung nach vorne machen: »Eine Position um die 500 sollte es schon sein.«

Zunächst genießt für Zynga aber die Regionalliga-Saison Priorität. Er ist für alle Partien der besten zweiten Mannschaft in ganz Deutschland fest eingeplant. Ein weiterer Neuzugang ist Christian Plattes, der sich allerdings im Moment mit einer Knieverletzung herumplagt. Nicht mehr für Halle II schlagen Gerald Ribbe (Herren 30) und Nico Schinke (Bremer Club zur Vahr) auf.

Bei den erwarteten drei Absteigern ist ein guter Saisonstart besonders wichtig, um nicht gehörig unter Druck zu geraten. »Wir müssen gegen Dorsten und Osterath unbedingt gewinnen. Ansonsten erwarte ich enge Spiele«, sagt Mannschaftsführer Christopher Koderisch, der auch auf den ausgesprochen guten Teamgeist setzt. Ein Auftaktstiege am Sonntag gegen TC Raadt wäre Gold wert. Die Blau-Weißer hoffen auf den Einsatz von Spitzenspieler Jan-Lennard Struff. Der Shootingstar hat



Patrick Pradella steht ab dem zweiten Spiel zur Verfügung.



Für Mannschaftsführer Jan Bentfeld wäre es ein Traum, einmal in der Westfalenliga zu spielen.

Dinah Pfizenmaier gibt am Sonntag ihr Debüt

2. Bundesliga: Halles Damen wollen oben mitmischen – Nina Zander ist nach langer Verletzungspause auch als Trainerin am Ball

Halle (star). Der Vorhandball fliegt ins Aus, ein Fehler mit Folgen. »20 Liegestütze«, lautet das Kommando von Nina Zander – und die Hobbyspieler des TC Künsebeck befolgen prompt ihre Anweisung.

Die 23-jährige Zweitliga-Spielerin des TC Blau-Weiß Halle ist seit diesem Sommer Coach im kleinen Nachbarverein und hat an ihrer neuen Aufgabe sichtlich Spaß. Ihre Schützlinge sind gute Übungseinheiten gewohnt, schließlich sind sie in den vergangenen Jahren von Christopher Koderisch betreut worden. Doch der Ex-Profi musste aus Zeitgründen diesen Job abgeben. Neu in Künsebeck sind jedoch die Strafen, die »Drill-Nina« eingeführt hat. Weil die neue Trainerin aber vor allem nett und lustig ist, zudem ein abwechslungsreiches Training anbietet, ziehen die Herren 30- und Jugendspieler auch in Sachen Liegestütze voll mit. Und nach dem Training wird gemeinsam gegrillt.

Nina Zander ist eine Frohnatur und in diesen Tagen besonders gut drauf. Ein halbes Jahr hat sie eine Schulterverletzung am Tennisspiel

len gehindert, sogar das Ende ihrer Profikarriere war ein Thema. Nun ist sie wieder fit und hat so richtig Lust auf die am Sonntag beginnende Zweitliga-Saison: »Es macht unglaublich viel Spaß, in diesem harmonischen Team zu spielen. Und ich hoffe, dass ich meine 7:2-Bilanz des Vorjahres vielleicht noch verbessern kann.«

2012 hatten die Blau-Weißer den Klassenerhalt angepeilt und am Ende einen ganz starken zweiten Platz belegt. Kein Wunder also, dass der Abstieg in dieser Saison kein Thema werden sollte. Halle will in einer, so die Einschätzung beim Blick auf die Meldeliste, ausgeglichen besetzten Liga oben mitspielen.

Gleich zum Auftakt am Sonntag gegen TK Blau-Weiß Aachen ist ein Sieg fest eingeplant. »Keine Frage, wir sind Favorit und wollen mit einem Auftakterfolg dafür sorgen, dass wir nicht unter Druck geraten«, sagt Thorsten Liebich, der das Team zusammen mit Coach Burghard Riehemann betreut. Im Lager der Gastgeberinnen herrscht auch

deshalb Zuversicht, weil man Sonntag in Bestbesetzung antritt. So wird Spitzenspielerin Dinah Pfizenmaier (Nummer 142 der Weltrangliste) ihr Debüt für die Blau-Weißer geben. »Wir freuen uns, dass wir Dinah gleich zum Auftakt auf eigener Anlage präsentieren können. Sie ist der Bonus, zumal alle anderen Spielerinnen eine Position nach unten rutschen«, sagt Liebich. Außerdem

gehören gegen Aachen Marina Melnikova, Nina Zander, Morgane Pons, Neuzugang Catrin Levers, Derya Turhan und Dessi Topalova zum Aufgebot. Diese Spielerinnen sind in der gesamten Saison der Stamm. Spielt Pfizenmaier nicht, steht die junge Österreicherin Barbara Haas zur Verfügung. Neu im Aufgebot sind auch die junge Griechin Valentini Grammatikopoulou und die Österreicherin Janina Toljan. Fraglich ist, ob die derzeit am Knie verletzte Nummer zwei Richel Hogenkamp in dieser Saison einsatzfähig sein wird.

Als Aufstiegsfavorit wird Der Club an der Alster Hamburg mit

den talentierten Schwestern Carina und Jennifer Witthöft gehandelt. Laut Meldeliste ist auch der Braunschweiger THC (mit Patty Schnyder an Position sechs!) bärenstark. Doch wie immer muss abgewartet werden, wer wirklich spielt.

Der Haller Kader: Dinah Pfizenmaier, Richel Hogenkamp, Marina Melnikova, Nina Zander, Janina Toljan, Barbara Haas, Morgane Pons, Valentini Grammatikopoulou, Catrin Levers, Derya Turhan, Christine Sperling, Dessi Topalova, Tanja Klee.

Die Spiele (Beginn in der 2. Bundesliga ist um 11 Uhr): 12.5. TK BW Aachen (H), 18.5. Der Club an der Alster Hamburg (A), 20.5. LTTC Rot-Weiß Berlin (H), 26.5. RTHC Bayer Leverkusen (H), 16.6. Roccusclub Düsseldorf (A), 22.6. Braunschweiger THC (A).



Blau-Weiß Halles Marina Melnikova.



In Künsebeck wird die neue Trainerin von ihren Schützlingen auf Händen getragen. In der 2. Bundesliga will Nina Zander mit Blau-Weiß Halle oben mitmischen. Fotos (5): Stephan Arend